

Allgemeine Rundschau = Échos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **7 (1917)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

V.

22. Juni.

Bester Freund!

Es ist alles aus. Meine schönsten Hoffnungen sind vernichtet. Ich hatte mein Herz einer Mörderin geschenkt. Eva hat den Mord an Henny Doran begangen. Einzelheiten werde ich Ihnen später mündlich mitteilen. Heute fühle ich mich dazu ausserstande.

Joe Deeb s.

IHRE HOHEIT DIE DOLLARPRINZESSIN

Mit Henny Porten in der Hauptrolle.

(Max Stoehr, Kunstfilm A.-G., Zürich.)

In ihrem überaus prunkvollen, mit phantastischer Pracht ausgestatteten Salon sitzt Miss Ethel Vandergolt, die junge berückend schöne amerikanische Milliardärstochter, und ist gerade im Begriff, den Hundertsechszehnten der stets mit den gleich üblichen Worten um ihr Herz, Hand, sowie Vermögen anhaltenden Bewerber — und zwar diesmal durch einen ganz besonders wohlgelungenen Trick — abzuweisen . . .

Resigniert tritt der zurückgewiesene Freier den Rückzug an, um sich in den eigens gegründeten „Klub der Zurückgewiesenen der Miss Ethel Vandergolt“ zu begeben, dessen Mitglieder — durch gemeinsames Unglück zusammengeführt und zu starker Einheit zusammengeschlossen, der exzentrischen Millionenerbin ewige Rache geschworen.

In einem in der mit ungebunden-ausgelassener Gesellschaft gefüllten Künstlerkneipe „Zum grünen Affen“ aufgegebelteten Bohémien, dem verbummelten aber genialen Dick Robinson, glauben die Klubmitglieder bald den „richtigen Mann“ und geeigneten Gegenstand ihrer Rache gefunden zu haben — eine Sonderversammlung wird einberufen und in Anwesenheit sämtlicher Klubmitglieder beschlossen, unter Mithilfe Dick Robinsons den beabsichtigten Racheplan zur Ausführung gelangen zu lassen. —

Als hochelegant gekleideter Gent — unter dem hocharistokratischen Namen „Prinz von Seintgalt“ wird Dick Robinson auf einem jener zahlreichen in der eleganten Hall des Hotel Atlantic veranstalteten glänzenden Fünf-

Uhr-Tees mit der ahnungslosen Erbin bekannt gemacht. — Ethel ist von der eleganten Erscheinung, der bestriekenden Liebenswürdigkeit sowie den vollendeten Manieren des ihr als vollkommener Kavalier gegenüber tretenden „Prinzen“ entzückt — und auch Dick, der keinerlei Spur von Scheu oder Befangenheit zeigt, fühlt sich vom ersten Augenblick an zu der bildschönen Frau hingezogen.

Nicht lange dauert es, und der „Prinz von Seintgalt“ — alias Dick Robinson — ist ein bei Ethel Vandergolt gern und viel gesehener Gast, der — anfänglich nur von seiner Mission sowie dem Erwerb jener ihm bei Gelingen in Aussicht gestellten Summe von 100,000 Dollar erfüllt — bald ernsthaft in die schöne Ethel verliebt ist. — Er weiss, dass die millionenschwere Erbin niemals seine, des armen, heimatlosen Komödianten, Frau werden kann — trotz seiner wahrhaft tiefen Liebe zu Ethel beschliesst er, dem grausamen Spiel ein Ende zu setzen — ohne ein Wort des Abschieds hat er eines Tages die Stadt verlassen. Die energische und zielbewusste Ethel aber, deren Kopf nur noch von dem Gedanken an den auch von ihr so überaus geliebten Mann erfüllt ist, hat bald den jetzigen Aufenthaltsort des „Ausreissers“ ausfindig gemacht.

Hat sie es früher mehr als einmal verstanden, ihr lästig fallende Bewerber durch List und Tücke heimzuschicken, so will sie diesen, dem ihr Herz sofort ohne Zögern entgegenflog, durch einen Trick zu sich locken und dauernd an sich fesseln — und als tags darauf die amerikanischen Zeitungen in grossen Lettern verkünden, dass Ioe Vandergolt, der Besitzer unermesslichen Reichtums, in einer einzigen verunglückten Spekulation sein gesamtes Vermögen verloren habe — und Ethel noch am gleichen Abend in fast armseligem Gewand dem Geliebten auf jener Schmierbühne in der Provinz gegenübertritt — zaudert Dick Robinson keine Sekunde mehr, die jetzt gleich ihm verarmte, über alles geliebte Frau jubelnd in die Arme zu schliessen. —

Was schadet es, dass der Gatte Ethel Vandergolts kurz nach seiner Trauung den ganzen Schwindel erfährt und neben einer Milliardärin auf den Höhen des Lebens wandelt . . .?!
C. My.

Allgemeine Rundschau = Echos.

Herr Otto Karl Dederscheck

teilt uns mit, dass er aus der Firma Zubler u. Cie., Monopol-Film-Verlag „Gloria“ in Basel, ausgeschieden sei und den gesamten Filmbestand erworben und zum Vertrieb bzw. Verleih übernommen habe. Die Geschäftslokalitäten des Herrn Dederscheck sind in Zürich 6, Winterthurerstrasse 162.

Bohème-Film.

Die Redaktion wurde befragt, wer den „Bohème-Film“ von der International Film Co. in New-York in der

Schweiz vertreibt, oder ob genannter Film schon einmal vorgeführt wurde. Es handelt sich also nicht um den Bohème-Film der World-Fabrik, welcher im Stoehr'schen Verleih ist, sondern um ein Konkurrenz-Produkt. Gefl. Mitteilungen sind an die Redaktion des „Kinema“ erbeten.

Der Nachtfalter.

Zu unserer Notiz in Nr. 47 (Seite 7) des „Kinema“, die übrigens von verschiedener Seite ganz falsch aufgefasst wurde, sind wir von berufener Seite ermächtigt, zu

erklären, dass die Firma „Iris-Films A.-G.“ in Zürich damit absolut nichts zu tun hat und in keinerlei Beziehung zu diesem Film steht.

Kino Uzwil.

Herr Karl Otto Dederscheck hat in Uzwil ein Lichtspieltheater eröffnet, das 800 Personen fassen soll. Die Eröffnungs-Vorstellung fand am 25. November d. J. statt.

Der Kino und der Schulunterricht.

Wir haben schon verschiedentlich über dieses Thema geschrieben und freuen uns, heute Gelegenheit zu haben, einen Artikel aus dem in Genf erscheinenden Wochenblatt „Le Socialiste“ aus der Feder von Emmanuel Regamey wiederzugeben. Was uns besonders mit Genugtuung erfüllt, ist, dass der Wunsch nach Kino-Instruktionsstunden aus dem sozialistischen Lager fällt, ein Beweis, wie sehr man in diesen Kreisen die so hochwertige Erfindung zur Jugendbildung und Jugenderziehung einschätzt. Wir geben nun dem Verfasser das Wort:

Programme der Zürcher Theater

vom 13. bis inkl. 16. Dezember.

Eden-Lichtspiele: „Die rätselhafteste Frau“, Tragödie in 5 Akten mit Maria Cami. „Das Hochzeitsgeschenk“, Lustspiel in 2 Akten. „Luftkämpfe.“

Lichtbühne Badenerstrasse: „Ein mysteriöser Fall“, Detektivroman mit Alwin Neuß als Tom Shark, 4 Akte. „Der Liebesbrief der Königin“, Liebestragödie in 3 Akten mit Henny Porten.

Radium-Kino: „Ihr bester Schuß“, 4aktige Liebestragödie mit Henny Porten. „Das Geheimnis des Burgfellers“, 3aktiger Detektivroman.

Speck's Palast-Theater: „Wer ist mein Chauffeur?“, Film-Roman aus Ellens Tagebuch mit Mia May, 4 Akte. „Durch den St. Gotthard“, Naturaufnahme.

Zürcherhof: „Die Sünde der Helga Arndt“, soziales Drama mit Mia May, 4 Akte. „Das Feuer neben dem Stroh“, 3aktiges Lustspiel.

Vom 15. bis inkl. 18. Dezember.

Orient-Cinema: „Die Unschuldige“, 4aktiges Drama mit Renée Ernesté. „Professor Rehrens Verlobung“, Lustspiel in 3 Akten.

Roland-Lichtspiele: „Die Laternen des Schicksals“, japanisches Drama in 4 Akten. „Junge Gemüse“, Lustspiel in 2 Akten. „Diana“, mythologisches Filmstück in 3 Akten. „Die Bombe in der Handtasche“, Scherzzeichnungen mit Nutt und Jeff.

Tüchtiger Operateur,

Schlosser, sucht dauernde Stellung. Eintritt per sofort oder später. Zeugnisse zu Diensten. Offerten sind erbeten an O. L. 1217²/₂, Operateur bei Wäschle, Bogenstrasse 15, St. Gallen. Telephon No. 1386.

Schweizer, anfangs der 30er Jahre, deutsch und französisch sprechend (gewesener Kinobesitzer), militärfrei, sucht Stellung als

Geschäftsführer.

Einheirat in gutgehenden Kino nicht ausgeschlossen. Offerten sind gefl. zu richten sub Chiffre M. 50 an die Administration des „Kinema“ in Zürich 1.

Ein grosser Posten

Films

ist zu verkaufen.

Verlangen Sie Filmliste (Gelegenheitskauf)

Ferner ca. 300 Kg.
ausrangierte Films.

Gefl. Offerten befördert die Administration des „Kinema“ unter Chiffre G. L. 1099.

Gelegenheitskauf.

Ca. 160 sehr gut erhaltene

Klappstühle

per sofort billig abzugeben.

Auskunft erteilt

Lichtbühne St. Gallen.